

Nürtinger Liste / Grüne

Fraktion im Gemeinderat Nürtingen

Dieter Braunmüller
Auf dem Steinenberg 18
72622 Nürtingen
07022/3 11 51
d.braunmueller@nuertingerlistegruene.de

Regine Glück
Biberacher Strasse 8
72622 Nürtingen
07022/3 72 54
r.glueck@nuertingerlistegruene.de

Peter Rauscher
Mädchenschulstrasse 4
72622 Nürtingen
07022/3 74 93
p.rauscher@nuertingerlistegruene.de

www.nuertingerlistegruene.de

Nürtingen, 4. Juni 2008

Rede zur Einbringung des Haushaltsplans 2002

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Selten war in den letzten Jahren ein vorgelegter **Etatentwurf**, ganz abgesehen von dem zeitlichen Druck, so schwierig zu beurteilen, wie dieses Jahr. Dies gilt insbesondere für die Einnahmenseite. Aufgrund der Fülle von negativen Nachrichten und Informationen, mit denen wir augenblicklich überhäuft werden, fällt es schwer, die überregionalen Aussagen auf die lokale Ebene zu übertragen und zutreffende Einschätzungen hinsichtlich der Gewerbe- und Einkommensteuer oder den Grundstückserlösen zu machen. Doch wer kann das schon? Heerscharen von Finanzanalysten haben sich in den letzten 12 Monaten bei ihren Prognosen gewaltig blamiert. Wem kann man glauben?

Erfahrener Stadtkämmerer

Wir vertrauen der Erfahrung unseres Stadtkämmerers, der sowohl in sicheren wie auch in unsicheren Jahren einen goldenen Mittelweg gefunden hat. Seine Planansätze waren nie euphorisch und auch nicht pessimistisch. Sie waren stets solide und wir konnten immer sicher sein, dass die Planungen „nach unten“ hundertprozentig abgesichert waren. Mit Erleichterung haben wir in der Regel zum Jahresende eine Entwarnung zur Kenntnis nehmen und eine ansehnliche Gut-schrift auf das Rücklagenkonto verbuchen können. Diese stille Hoffnung legen wir auch diesem Etatentwurf zugrunde.

Antizyklische Vorgehensweise

Aufgrund der in der Vergangenheit angesparten hohen Rücklagen sind wir in der glücklichen Lage, im Jahr 2002 mit unserer Geldausgabe antizyklisch reagieren und damit die Konjunktur stützen zu können - wenn auch das Geld nur zu einem geringen Teil auf Nürtinger Handwerkskonten zurückfließt. Durch diese antizyklische Vorgehensweise können wir als öffentliche Hand das augenblickliche zögerliche Handeln der Wirtschaft etwas ausgleichen. Die Investoren, die sich noch vor kurzem beim Kauf der Gewerbeflächen überboten haben, sind in den letzten Monaten vorsichtig geworden. Es wird verschoben, vertagt, storniert. Diese Vorsicht ist nachvollziehbar. Es ist besser, jetzt zu reagieren, als möglicherweise Bauruinen und Betriebsaufgaben zu riskieren.

Energie - Nichts ist so mächtig, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist

Mit Genugtuung nehmen wir zur Kenntnis, dass sich Stadt und Stadtwerke anschicken, unserer Fraktion die Vorreiterrolle bei Energiethemen streitig zu machen und die Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Nutzung regenerativer Energien in städtischen und nichtstädtischen Liegenschaften konsequent verfolgen.

Dies gilt zum Beispiel für das von unserer Fraktion mitinitiierte *Zuschussprogramm für Wärmeschutzmaßnahmen* bei Altbauten, die Teilnahme der Stadt am ÖkoWatt-Projekt, die Förderprogramme für Solarwärmanlagen und die Einrichtung eines Bürgerbüros Energie.

Überrascht wurden wir in allerjüngster Zeit mit dem Ansinnen der Stadtwerke, die Stadthalle mit einem Solardach zu versehen. Wir sind erfreut über all diese Massnahmen und sehen diesen Sinneswandel als Bestätigung für die Feststellung von Victor Hugo, der sagte: „*Nichts ist so mächtig, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist!*“.

Verbesserung der Stadt- und Lebensqualität

Ein weiterer Schwerpunkt, bei dem unsere Fraktion *Nürtinger Liste / Grüne* uneingeschränkt zustimmen kann, gilt jeglichen Verbesserungen der Stadt- und Lebensqualität. Erwähnen möchten wir die gelungene Freibadsanierung, die Renovierung des Blockturms, die Alleenstrasse und die begonnenen oder geplanten Dorfsanierungsmaßnahmen in den Teilgemeinden. Doch auch ganz untergeordnete Maßnahmen, wie die verbesserten Zugangswege zur Saubachunterführung, deren Verbreiterung wir weiterhin anstreben, oder der soeben fertiggestellte, behindertengerechte Zugang zum Rathaus finden unsere Anerkennung.

Einige Projekte, die bereits eingehend diskutiert und immer wieder verzögert wurden, dulden jedoch keine weitere Aufschub. Dies gilt besonders für die Fußgängerunterführung zwischen Kirchheimer Vorstadt und Innenstadt und die dringend notwendigen Aufzugsanlagen bei den Bahnsteigen, auf die wir mit unserem Antrag im letzten Jahr hingewiesen haben. Als ein weiteres dringendes Problem – im wahrsten Sinne des Wortes – halten wir den Einbau oder Neubau von ansprechend gestalteten öffentlichen Toilettenanlagen in der Stadtmitte und auf dem Bahnhof.

Kultur - Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sagt man und denkt insbesondere an die Kultur. Hier haben wir ein zufriedenstellendes Angebot für jeden Geschmack, und man hat fast das ganze Jahr über die Qual der Wahl. Leider erscheint es häufig so, dass Kulturangebote der Stadt und Kulturangebote und kulturelle Aktivitäten anderer Träger oft als in einem Konkurrenzverhältnis stehend betrachtet werden. Hier gibt es genügend höchst aktueller Beispiele. Wir sprechen uns dafür aus, dass auch die nichtstädtischen Kulturträger weiterhin ihren Stellenwert behalten und angemessen unterstützt werden. Dies gilt insbesondere auch für das Kulturcafe Provisorium, das über 10 Jahre hinweg einen wichtigen kulturellen und kommunikativen Beitrag für das Kulturleben der Gesamtstadt geleistet hat.

Besondere Anerkennung

Eine besondere Anerkennung halten wir bei dem Verein Freies Kinderhaus mit seiner Seegrasspinnerei und seiner Kinder-Kultur-Werkstatt für angebracht. Mit grossem persönlichem und finanziellem Engagement wurde das denkmalgeschützte Gebäude der Seegrasspinnerei beispielhaft saniert und hebt sich wohltuend von der maroden Umgebung ab. Hier wurde für die Wohnumfeldverbesserung der Kirchheimer Vorstadt ein wesentlicher Beitrag geleistet.

Bedrückendes Ladensterben

Die restriktive Politik der Verwaltung gegenüber den grossen Einkaufszentren auf der grünen Wiese halten wir für richtig, obgleich sich der Erfolg noch nicht zeigt. Im Gegenteil, das Ladensterben in der Innenstadt hat beängstigende Ausmaße angenommen. Hier ist dringend

Handlungsbedarf geboten. Wir könnten uns vorstellen, dass wir in das Aufgabenprofil des zukünftigen Stadthallemanagers auch das wesensverwandte City-Management mit einbeziehen. Werbung, Kreativität und auch die Vorgehensweisen vergleichbarer Städte sind hier gefragt.

Gewerbepolitik

Grundsätzlich anderer Meinung als die Verwaltung und die Mehrheit des Gemeinderats sind wir nach wie vor bei dem Ausweis neuer Gewerbeflächen. Die Ursache für das schleppende oder überhaupt noch nicht in Gang gekommene Interesse an den Dienstleistungsflächen in der Bachhalde hat seinen Grund auch darin, dass es in der Region Stuttgart nach wie vor über 1000 Hektar frei verfügbarer Gewerbeflächen gibt. Eine weitere Erhöhung dieses Angebotes halten wir für ökologisch unverantwortlich und finanziell für bedenklich. Wir möchten darauf verweisen, dass es in Nürtingen auch noch gewerbliche Flächen in privater Hand gibt und wir die Überlegungen der Stadt unterstützen, im Bahnhofsbereich weitere Dienstleistungsflächen auszuweisen. Bei einer derzeitigen Arbeitslosenquote von 3,6 % im Arbeitsamtsbezirk Nürtingen – dies bedeutet annähernd Vollbeschäftigung – , haben wir auf lange Sicht in Nürtingen eher einen Arbeitskräftemangel als einen Mangel an Gewerbe- und Dienstleistungsflächen.

Haushaltsanträge

Mit diesen Ausführungen, unverbindlichen Anregungen und Abgrenzungen möchte ich den allgemeinen Teil meiner Rede beenden und Ihnen unsere Haushaltsanträge zur Kenntnis bringen. Ich verzichte hierbei auf den Vortrag der Begründungen, die Sie aus unserer separaten Anlage entnehmen können.

1. Einstellung einer Planungsrate von 20.000 Euro für die Sanierung des Hauses Strohstr.15
2. Erhöhung der Park & Ride Parkplätze beim Bahnhof
3. Einbau einer Pellet-Heizung in ein städtisches Gebäude
4. Ideenwettbewerb für Freizeitpark Galgenberg/Freibad/Hallenbad und Parkplätze
5. Erweiterung der Grundschule Reudern
6. Verbreiterung des Fußgängerstegs über die Aich in Oberensingen
7. Jugend- und Kinderhilfeplan für Nürtingen
8. Lernmittel für Schulen
9. Verbesserung der Magazinsituation des Heimatmuseums
10. Hauptamtliche Lehrkräfte an der VHS im Sprachenbereich
11. Filmische Ergänzung des Hölderlinprojekts 2002
12. Kernzeitbetreuung in den Schulferien

Ich bitte Sie um Unterstützung für unsere Anträge und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit



Dieter Braunmüller
Fraktionsvorsitzender Nürtinger Liste/Grüne

Anlage

Zusammenstellung der Haushaltsanträge 2002 mit Begründungen